

# Professionell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714325>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Professionell

Seit einem halben Jahr ist Brigadier Aldo Schellenberg, der neue Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12, im Amt. Am 10. November 2010 zog er früh am Morgen in den Stallungen der Kaserne Chur eine erste Bilanz. Er zeigte sich hoch erfreut über den professionellen Einsatz aller Truppenkörper im Jahr 2010; allerdings verschwieg er gravierende Probleme in der Armeelogistik nicht.

Die Gebirgsinfanteriebrigade 12 gehört zu den sechs aktiven Einsatzbrigaden des Heeres. Sie umfasst:

- den Brigadestab;
- das Führungsunterstützungsbataillon 12, das seine beiden Telematik-Kompanien verloren hat;
- das Gebirgsschützenbataillon 6;
- die beiden Gebirgsinfanteriebataillone 77 und 85;
- die beiden Infanteriebataillone 65 und 70, die am 1. Januar 2010 aus der Infanteriebrigade 7 zur Gebirgsinfanteriebrigade gestossen waren;
- die Festungsartillerieabteilung 13, die mit der Schweizer Festungsartillerie zum Untergang verurteilt ist.

## Drei Schwerpunkte

Im Rückblick auf das Jahr 2010 hob Brigadier Schellenberg drei Grossereignisse hervor:

- den Einsatz des Gebirgsschützenbataillons 6 und einer Sappeurkompanie zugunsten des World Economic Forum, das ohne die Armee gar nicht stattfinden könnte;
- die umfangreichen Übungen von Truppen aus der Brigade im modernen Gefechtsausbildungszentrum Ost (GAZ Ost) von Walenstadt und St. Luzisteig.
- die Volltruppenübungen «CHAVA-

## Zur Fest Art Abt 13

Seit Langem ist bekannt, dass die Festungsartillerie in der Armee aufgelöst wird. Dies betrifft namentlich die Festungsartillerieabteilung 13 – mit ihren Bison-Geschützen und den Zwillingfestungsminenwerfern 12 Zentimeter, von denen die letzte Anlage vor ein paar Jahren in Betrieb genommen wurde.

Wie Brigadier Schellenberg ausführte, steht in Bezug auf die Fest Art Abt 13 fest, dass sie den Wiederholungskurs 2011 noch durchführt.



Bild: Geb Inf Br 12

Der neue Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12: Brigadier Aldo Schellenberg.

LAINA» auf Stufe Bataillon im Unterengadin, auf dem Ofenpass und im Münstertal.

## Spektakuläre Erfolge

Schellenberg wörtlich: «Als Stabschef und Kommandant-Stellvertreter war ich vorrangig mit Stabsarbeit beschäftigt. Jetzt erlebe ich als Kommandant die Truppe direkt. Ich bin beeindruckt von der Professionalität, mit der vom Soldaten bis zum Bataillonskommandanten gearbeitet wird.» Besonders strich Schellenberg heraus:

- «In Zernez und in Chur durfte ich den Wehrmänner-Verabschiedungen beiwohnen. An beiden Orten herrschte eine gute Stimmung. Erinnerungen wurden aufgefrischt, Reminiszenzen

ausgetauscht. Für mich besteht kein Zweifel: Graubünden ist ein wehrhafter Kanton.»

- «Der Kanton Graubünden besitzt eine gute militärische Infrastruktur. Ich kenne keinen besseren Infanterie-Ausbildungsplatz als Chur.»
- «Viele Bündner Gemeinden investierten in anständige Unterkünfte. Ich setze mich persönlich dafür ein, dass im Jahr 2011 die Bataillone 6 und 77 ihre Wiederholungskurse im Kanton Graubünden durchführen, nicht irgendwo in der Zentralschweiz.»
- «Beim Kadernachwuchs erzielten wir spektakuläre Erfolge. Wir besetzen *alle* Positionen in unserer Brigade, auch in den Stäben; ja wir können sogar aus

unseren Beständen andere Verbände alimentieren.»

- «Oberstleutnant Guido Helbling, der Kommandant des Gebirgsinfanteriebataillons 77, führte im KVK und in der ersten WK-Woche mit jedem Zugführer ein halbstündiges Gespräch. Er erkundigte sich nach der zivilberuflichen, militärischen und familiären Situation der Subalternoffiziere. Gegen WK-Ende führte er dann mit jedem ein zweites Gespräch.»

### Nur für drei Bataillone

Auf der Schattenseite beschönigte Schellenberg die schweren Probleme in der Armeelogistik nicht.

- «Das Heer umfasst 20 Infanteriebataillone, die alle den Radschützenpanzer Piranha-2 ins Gefecht führen. Aber die Armee besitzt lediglich für die drei Bataillone die Radschützenpanzer, wenn man die Lehrverbände auch bedient.»
- «Die Intensität der Nutzung ist hoch. Die Lebensdauer in Jahren nimmt ab. Der Unterhaltsbedarf nimmt zu.»
- «Früher hatte jede Einheit im Zeughaus ihr Fach mit ihrem eigenen Material. Heute benutzen verschiedene Truppen dasselbe Material.»
- «Etliche Radschützenpanzer stehen defekt in den Logistik-Centern. Die dringend benötigten Fahrzeuge sind nicht marschbereit.»

### «Unanständig und unfair»

Schellenberg beanstandete die fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen in den Logistik-Centern der Armee: «Wir konstatieren einen Unterhaltsstau, die fehlende Verfügbarkeit von Fahrzeugen, Systemen und Material sowie die unvollständige Ausrüstung der Truppe.» Die problematische Umstellung der Logistik-



Bild: Geb Inf Bat 85

Die Volltruppenübung «CHAVALAINA» (Calven) fand im Bündner Hochgebirge statt.

führung auf ein zentrales, EDV-gesteuertes Gesamtsystem verschärfe die Problematik zusätzlich: «Das Material ist *nicht* zu richtigen Zeit in der benötigten Menge und der geforderten Qualität am richtigen Ort.»

Schellenberg bezeichnete diesen Zustand als «unanständig» und «unfair» gegenüber der Truppe. Das Inf Bat 65 habe im Februar 2010 am KVK-Donnerstag gefragt: «Ist unser Material da? Haben wir unsere

Fahrzeuge?» Das Logistik-Center habe geantwortet: «Wir wissen es nicht.»

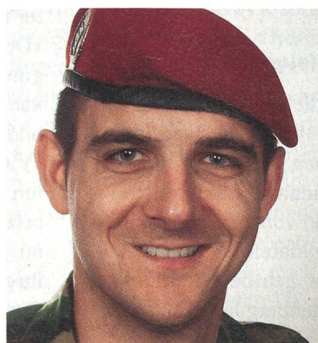
### Milizführung

Unter dem Kapitel Personelles hob Schellenberg, selber Milizoffizier, die Tatsache hervor, dass die obersten Chargen in der Brigade von der Miliz besetzt sind:

- Neuer Brigadekommandant-Stellvertreter ist seit dem 1. Oktober 2010 Oberst i Gst Martin Wohlfender, bisher



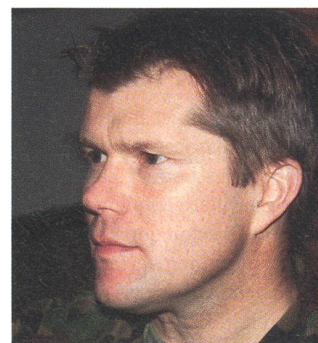
Der neue Dienstchef der Brigade heisst Major Daniel Kunfermann. In seiner Milizfunktion dient er als Adjutant.



Oberst i Gst Dino Candrian steht neu dem Führungsgrundgebiet 7 (Ausbildung) vor. Beruflich arbeitet er im GAZ Ost.



Oberst Lorenzo Rampa, Berufsoffizier, Chef Personelles und Zugeteilter Stabsoffizier des Brigadekommandanten.



Oberst i Gst Daniel Strässle, der neue Stabschef. Zivil in der Geschäftsleitung einer St. Galler Generalunternehmung.



Bild: Geb Inf Bat 85

**Befehlsausgabe «CHAVALLAINA».** Die Angriffe per Helikopter auf den Ofenpass und ins Münstertal wollten gut befohlen sein.

Stabschef. Wohlfender: «Als Leutnant begann ich unter dem Oberleutnant Schellenberg. Immer wieder diente ich unter seinem Kommando.»

- Neuer Stabschef ist seit dem 1. Oktober 2010 Oberst i Gst Daniel Strässle. Der 42-jährige Toggenburger Strässle war bis 2005 Berufsoffizier. Jetzt ist er beruflich in der Geschäftsleitung einer St. Galler Generalunternehmung tätig. Als Kommandant führte er das St. Galler Geb Füs Bat 112.

#### Geb Inf Bat 85: Kamber

Stolz hielt Schellenberg fest: «Damit sind wir die einzige Brigade, in welcher der Kommandant, der Stellvertreter und der Stabschef alle drei Milizoffiziere sind.» Weiter gab er bekannt:

- Oberst Lorenzo Rampa wird Chef Führungsgrundgebiet 1 (Personelles) und löst Oberst Schweizer ab, der in den Führungsstab der Armee wechselt. Der 57-jährige Puschlaver Rampa ist Berufsoffizier und Zugeteilter Stabsoffi-

zier des Brigadekommandanten, womit eine optimale Synergie erzielt wird.

- Oberstlt i Gst Markus Mattig, der als Kdt das Geb Inf Bat 85 erfolgreich aufbaute, wird Chef Führungsgrundgebiet 2 (Nachrichten). Der Swiss-Pilot Mattig löst in dieser Charge den neuen Stabschef Strässle ab.
- Oberstlt i Gst Peter Kamber, Lehrer in Chur, übernimmt von Markus Mattig das Geb Inf Bat 85.
- Oberstlt i Gst Dino Candrian ist neu Chef Führungsgrundgebiet 7 (Ausbildung). Als Berufsoffizier arbeitet er im GAZ Ost.

#### WK-Typen: Dreiklang

Wie Brigadier Schellenberg weiter ausführte, gilt für die Wiederholungskurse der Bataillone fortan ein Dreiklang:

- Der WK-Typ A steht im Zeichen des scharfen Schusses. Das ganze Bataillon führt Gefechtsschiessen durch.
- Der WK-Typ B findet in den Gefechtsausbildungszentren der Armee statt

und bringt den Einheiten das Training auf Gegenseitigkeit. Für die Geb Inf Br 12 steht dabei das GAZ Ost mit Walenstadt und St. Luzisteig im Vordergrund.

- Der WK-Typ C wird geprägt von Volltruppenübungen ohne den scharfen Schuss. Die Einheiten führen den WK «irgendwo in einer Region» durch.

#### «Unehrllich zur Truppe»

Streifen wir zum Schluss noch Brigadier Schellenbergs persönliche Meinung zur Schweizer Sicherheits- und Armeepolitik. Schellenberg, ein überaus bedachter Mann, der seine Worte fein abwägt, setzt sich als Truppenkommandant vorrangig für seine Soldaten ein.

Er beanstandet offen die Mängel in der Logistik, unter denen direkt die Truppe leidet. Wie andere Kenner der Materie kann er nicht verstehen, dass die Armeepolitik heute rein finanzgetrieben ist: «Die Ressourcen, die der Armeebericht vorschlägt, reichen nicht. Das ist unehrlich gegenüber der Truppe.»

fo. 



Oberstlt i Gst Peter Kamber übernimmt das Geb Inf Bat 85. Von Beruf ist der neue Bat Kdt Lehrer in Chur.



Oberst i Gst Martin Wohlfender, der neue Stabschef, und Brigadier Schellenberg (hier als Oberst). Die beiden verbindet eine lange Kameradschaft. Wohlfender: «Als ich Leutnant war, hiess mein Oberleutnant Schellenberg – und so weiter, und so fort.»



Oberstlt i Gst Markus Mattig, zivil Swiss-Pilot, übernimmt neu das zweite Führungsgrundgebiet, die Nachrichten.